

3 **Die siebenfache Herrlichkeit des Neuen Bundes im Vergleich zum Alten (3-18)**

Paulus verteidigt sein Die_nstamt (1-6)

2K 3:1

Fangen wir nochmals an, uns **selber** zu **empfehlen**? Oder bedürfen wir etwa wie einige **empfehlender Briefe** an euch oder von euch?

2K1.12; 5.12; R16.1

ἀρχόμεθα πάλιν ἑαυτοὺς συνιστάνειν ἢ μὴ χρήζομεν ὡς τινες συστατικῶν ἐπιστολῶν πρὸς ὑμᾶς ἢ ἐξ ὑμῶν

selber empfehlen - 2K10.12 - Paulus lehnt es ab, sich selber zu empfehlen, wie es damals offensichtlich einige taten.
2K10.18 - denn nur der, den der Herr empfiehlt, der ist bewährt.

empfehlender Brief - 1K16.3 - empfehlende Briefe waren durchaus üblich wenn Brüder in anderen Versammlungen nicht bekannt waren.

1K16.10,11 - so, wie auch Paulus den Timotheus empfahl.

A18.27 - oder wie im Falle von Apollos.

Hier u. 1K9.2 - die rhetorische Frage macht deutlich, dass dies für Paulus nicht zutrifft, da ihn die Korinther ja kannten.

2K3.2,3 - sie waren doch selber als *örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*) sein "empfehlender Brief".
*[s. 2TH1.1 {KK}]

2R5.5,6; N2.7 - auch im AT wird von Empfehlungsschreiben berichtet.

2K 3:2

Unser ^d**Brief** seid ihr, eingeschrieben worden in ***eure** ^d**Herzen**, erkannt und gelesen von allen Menschen;

P4.5; 1K1.14; R1.8; VG13.20

ἡ ἐπιστολὴ ἡμῶν ὑμεῖς ἐστε ἐνγεγραμμένη ἐν ταῖς καρδίαις *ὑμῶν γινωσκομένη καὶ ἀναγινωσκομένη ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων

*[AB - ἡμῶν]

unser Brief - 1K9.2 - der Brief und das Siegel (beides sind die Korinther selber) dienen als Bestätigung; hier für die Legitimation des Aposteldienstes.

2K3.18 - dadurch wird die Herrlichkeit des Herrn widergespiegelt, und damit sichtbar für andere.

2M34.33-35; 2K3.13 - so wurde es durch Mose vorgeschattet.

P2.15,16 - wir sollten alle das Wort "auf uns haben" um in diesem Kosmos zu leuchten.

[λόγον ζωῆς ἐπέχοντες]
[Wort *des* Lebens auf euch habend]

eure Herzen - hier - da die Korinther selber der lebende Beweis für die Tätigkeit von Paulus waren, ist der Grundtext des Sinaiticus in seiner Wiedergabe zutreffender als A+B (vgl. a. 1TH1.8).

Zit. wdBI auf Grundlage von A+B: "In dem Gebrauch von Bildern ist Paulus nicht besorgt um jeden Aspekt, denn "in unsere Herzen" passt nicht besonders gut zu "gekannt und gelesen von vielen Menschen". Beide Aussagen sind aber wahr, obgleich sie oberflächlich betrachtet widersprüchlich erscheinen."

2K 3:3

als Offenbargewordene, dass ihr ein **Brief Christi** seid, *durch den* Dienst von uns, eingeschrieben worden nicht *mit* schwarzer *Tinte*, sondern *mit dem Geist des* lebenden **Gottes**, nicht ⁱauf **steinerne Tafeln**, sondern ⁱauf **Tafeln fleischerer Herzen**.

Brief Christi - 1TH1.9 - so wie bei allen Versammlungen war auch bei den Korinthern eine Wandlung eingetreten, die belegte, dass Christus in ihnen wirkte.

Geist Gottes - 1K2.4,5; 1TH1.5 - im Geist und der Vermögen*skraft* Gottes haben sie das Wort empfangen.

steinerne Tafeln - 2M24.12; 31.18 - ein Hinweis auf die Tafeln des Zeugnisses.

1K2.4; 9.2; R15.16;
LB42.2; VG3.3; M16.16;
5M4.13; 9.10; H8.10;
10.16

φανερούμενοι ὅτι ἐστὲ ἐπι-
στολή χριστοῦ διακοινηθεῖ-
σα ὑφ' ἡμῶν ἐνγεγραμμένη
οὐ μέλανι ἀλλὰ πνεύματι
θεοῦ ζῶντος οὐκ ἐν πλαξίν
λιθίναϊς ἀλλ' ἐν πλαξίν
καρδίαις σαρκίναϊς

fleischern - σάρκινος (*sarkinos*) 4x, R7.14; 1K3.1; H7.16 - aus
Fleisch bestehend, die physische Beschaffenheit. (Zu unterschei-
den von σαρκικός [*sarkikos*] 7x, fleischlich; R15.27; 1K3.3; 9.11;
2K1.12; 10.4; 1P2.11, fleischlich bez. der Gesinnung).

Tafeln fleischerer Herzen - JR17.1; VG7.3 - ohne das Blut Jesu,
und zum Besseren, vermag der Mensch nicht auf die Herzenstafeln
zu schreiben.

JR31.31,33; JC11.19; 36.26,27 - desh. kündete Gott einen Wechsel
von Stein zu Fleisch an, den ER vollzog.

L22.20 - dieser begann mit dem NB in Seinem Blut.

Die 7-fache Herrlichkeit des Neuen Bundes im Vergleich zum Alten
Bund - 2K3:

1 - steinern	- fleischern	- 3b, 7a
2 - Buchstabe	- Geist	- 6a
3 - Tod	- Leben	- 6b, 7a
4 - Geringeres	- Größeres	- 8-10
5 - Verurteilung	- Gerechtigkeit	- 9
6 - vergehend	- bleibend	- 11
7 - Verhüllung	- Enthüllung	- 12-18

Was der Neue Bund bringt:

- 3.6 - Leben
- 3.9 - Gerechtigkeit
- 3.12 - Erwartung
- 3.17 - Freiheit
- 3.18 - Verwandlung in das Bild des Herrn

2K 3:4
Solches **Vertrauen** aber haben
wir durch ^dChristus zu ^dGott:

E3.12

πεποιθήσιν δὲ τοιαύτην
ἔχομεν διὰ τοῦ χριστοῦ
πρὸς τὸν θεόν

Vertrauen - πεποιθήσις (*pepoithāsis*) 6x - das Vertrauen, die Zu-
versicht (Sch); Befugtheit, e: Denk- und Handlungsberechtigung
(FHB); LXX gebraucht es in 2R18.19 für Πῦξ [BaTaCh] Sicherung,
sichern, sicher fühlen — unter der Last der Verantwortung für eine
ganze Stadt.

Hier - das **Vertrauen**, dass Gott es ist, der solche Briefe durch uns
schreibt.

A4.13,29 - dazu braucht man keine weltliche Bildung, sondern die
von Gott geschenkte und von oben bestätigte Freimütigkeit (vgl. H3.
6 [KK]).

A9.15; 22.14,15; 26.16-18 - Paulus selber war von Gott dazu be-
rufen worden genau das zu tun, nämlich →
2K3.2,3; G1.1; R1.1-5; 1K1.1-4 - Briefe Christi zu schreiben, sowohl
buchstäbliche als auch solche in Herzen.

Zit. TBL: "In 2K3.4 ... meint es die aus dem apostolischen Auftrag erwach-
sende (V.5f!) *Zuversicht*, aus der heraus Paulus die Gemeinde in Korinth aus
seinen mit Gottes Geist in fleischerne Herzen geschriebenen Empfehlungs-
brief bezeichnen kann."

2K 3:5
nicht dass wir von uns selber
aus tauglich sind, etwas zu-

nicht von uns selber - 1K2.12,13 (KK) - der Geist Gottes befähigt
Seine Diener geistliche Sachverhalte mit geistlichen Maßstäben zu
beurteilen (vgl. P2.13).

zurechnen als aus uns selber, sondern unsere ^d**Tauglichkeit ist von ^dGott**,

2K2.16; 4.7; K1.12; 1J2.27; P4.13; JK1.17

οὐχ ὅτι ἀφ' ἑαυτῶν ἱκανοί ἐσμεν λογίσασθαί τι ὡς ἐξ ἑαυτῶν ἀλλ' ἡ ἱκανότης ἡμῶν ἐκ τοῦ θεοῦ

R15.18 - Paulus selber hat nur das gesagt, was Christus durch ihn gewirkt hat.

J15.5 - getrennt von Christus kann niemand etwas tun.

1K15.10 - alles Wirken ist Gnade.

rechnen - λογίζομαι (*logizomai*) - s. bei R2.3 (KK); 3.28 (KK); 6.11 (KK); 8.1 (KK);

Hier - wörtlich: "etwas als aus uns selbst zuschätzen"; wohl mit "sich zurechnen, sich zuschreiben" zutreffend wiedergegeben (EC).

R9.8; 14.14; J11.50 - rechnen heißt auch – aufgrund von Erwägungen eine logische Schlussfolgerung ziehen (vgl. 2K5.18,19).

Hier - die Schlussfolgerung: unsere **Tauglichkeit ist von Gott!**

2K3.6ff - Paulus vergleicht im Folgenden den Dienst des AB mit dem des NB und zeigt, dass der Dienst des NB unendlich größer ist. Desh. ist es ihm wichtig, zu betonen, dass seine **Tauglichkeit von Gott** ist.

Tauglichkeit - ἱκανότης (*hikanotäs*) 1x subst. - Befähigung (PF); die Tüchtigkeit (Sch).

2K 3:6

der uns auch **tauglich** gemacht hat zu Dienern des **neuen Bundes**, nicht der **Buchstabenvorschrift**, sondern des **Geistes**. Denn die Buchstabenvorschrift **tötet**, der Geist aber macht lebend.

2K5.17-20; R2.29; 5.20; 8.2; JR31.31-34; J6.63; 1K15.45

ὃς καὶ ἱκάνωσεν ἡμᾶς διακόνους καινῆς διαθήκης οὐ γράμματος ἀλλὰ πνεύματος τὸ γὰρ γράμμα ἀποκτείνει τὸ δὲ πνεῦμα ζωοποιεῖ

tauglich - ἱκανόω (*hikanoō*) 2x verb., K1.12 - tüchtig, geschickt machen; Jemanden zu etwas tüchtig machen (Sch); befähigen (PF).

Hier u. K1.12,13 - ER macht tauglich und versetzt in die Regentschaft.

Neuer Bund - H7.22; 8.7-12 (KK) - es ist der bessere Bund.

2K3.3,6,11 - weil er es mit Herzen und Geist zu tun hat, und seine Herrlichkeit bleibt.

Buchstabenvorschrift (PF) - γράμμα τος (*gramma tos*) 14x - das Wort bezeichnet die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle. Es ist zu unterscheiden von γραφή (*graphē*) 50x (s. 2T3.16; J5.39) was nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht wird. [WOKUB / 416]

R7.6-12 (KK) - das Gesetz war zwar zum Leben gegeben, führte aber in den Tod.

1K15.36; J12.24 - da auch aus dem Tod Leben kommt, hat das Gesetz über die Gerichtszeit des Todes sein Ziel doch erreicht (vgl. G3.21,24).

Zit. EC: "Den Alten Bund nennt Paulus hier Bund des »Buchstabens«. Dahinter steht gewiss auch der wörtliche Sinn; der Alte Bund ist gekennzeichnet dadurch, dass Israel den Willen Gottes, seine Gebote, sein Gesetz von Gottes Finger Buchstabe für Buchstabe in Stein geschrieben erhalten hat. »Buchstabe« steht dann aber für »Gesetz«; der Mosebund ist der Bund des Gesetzes."

Geist - M22.36-40 - Jesus zeigte, dass der Geist der Liebe das Entscheidende ist.

R13.9,10 - Paulus nennt die Liebe den Gipfel aller Gesetze.

S.a. die Zitate bei R13.9 (KK).

töten - Hier - die Buchstaben der Schrift ohne Geist und Liebe angewandt, sind tödlich für jede Gemeinschaft.
G3.9,10 - aus Glauben (Treue) kommt Segen, aus Gesetzeswerken Fluch.

Die Herrlichkeit des Neuen Bundes im Vergleich zum Alten

2K 3:7

Wenn aber der **Dienst des Todes**, in **Buchstabenvorschriften** in **Steine** eingegraben, in **Herrlichkeit geschah**, so dass die Söhne Israels nicht vermochten, direkt ^hin das Angesicht Moses zu schauen wegen der **Herrlichkeit** seines **Angesichts**, die *doch wieder unwirksam gemacht* wurde^p,

R5.20; 1K15.56; 5M10.1-5

εἰ δὲ ἡ διακονία τοῦ θανάτου ἐν γράμμασιν ἐντετυπωμένη λίθοις ἐγενήθη ἐν δόξῃ ὥστε μὴ δύνασθαι ἀτενίσαι τοὺς υἱοὺς ἰσραὴλ εἰς τὸ πρόσωπον μωϋσέως διὰ τὴν δόξαν τοῦ προσώπου αὐτοῦ τὴν καταργουμένην

Dienst des Todes - 2K3.6 (KK) - es ist ein Dienst des Todes, weil die Buchstabenvorschrift tötet.

R7.5,10,11 - weil die Verfehlung durch das Gesetz tötet.

G3.10-12 - weil jeder, der das Gesetz nicht tut, verflucht ist.

R8.3; G3.13; 4.4,5 - nur Christus konnte die Verfehlung im Fleisch verurteilen und uns loskaufen.

K2.15 - dadurch wurden die Geistesmächte (auch und besonders die Verfehlung) ausgezogen (entmachtet).

H9.26,28; 1J3.5 - ER hat die Verfehlung beiseitegesetzt, hinaufgetragen, auf- oder enthoben.

2K5.21; 1P3.18 - ER wurde für uns zur Verfehlung.

Buchstabenvorschrift (PF) - s. 2K3.6 (KK).

Steine - 2M31.18; 34.1,4 - die ersten Steine hatte Mose von Gott, die zweiten sollte er selber aushauen (vgl. 2M32.16; 5M9.9; 10.1).

in Herrlichkeit "geschehen" - 2K3.8 - im Vergleich mit V8 wird deutlich, dass das Gesetz Herrlichkeit "besaß", weil auch der Dienst des Geistes in Herrlichkeit "ist".

H10.1 (KK) - weil das Gesetz ein Schatten der Künftigen war.

L24.27 - weil es von Christus spricht.

G3.24 - weil es ein Zuchtmeister (Pädagoge) zu Christus ist.

S.a. bei H8.11 (KK) - "Der Geist der 10 Gebote im NB."

Herrlichkeit des Angesicht - 2M34.29-35 - das Angesicht Mose strahlte durch die Herrlichkeit JHWH's (vgl. 2K3.11,13 [KK]).

2P1.16-18; M17.1-8 - auch Petrus, Jakobus und Johannes hatten einen Eindruck von der Herrlichkeit der Gottesgegenwart erhalten.

2K 3:8

wie wird nicht vielmehr **der Dienst des Geistes in Herrlichkeit** sein?

A13.2-4; G3.2,5; H2.4; 1P4.14; JJ11.2; 1K3.16

πῶς οὐχὶ μᾶλλον ἡ διακονία τοῦ πνεύματος ἔσται ἐν δόξῃ

der Dienst des Geistes in Herrlichkeit - 1K11.25 - der Dienst des Geistes in Herrlichkeit ist im NB im Blute des Christus gegründet (vgl. JR31.31-34; M26.28).

K1.27 - der Reichtum der Herrlichkeit ist Christus in uns.

E1.18 - Paulus betet, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) den Reichtum Seiner Herrlichkeit wahrnehme.

K1.11; P4.13 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) vermag alles gemäß der Haltekraft der Herrlichkeit Gottes.

2K3.18 (KK) - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) schaut den Herrn mit aufgedecktem Angesicht an und spiegelt so Seine Herrlichkeit wider.

Zit. EC: "Dieses Amt ist unvergleichlich viel höher als das Amt des Mose. Dort »Amt des Todes«, hier »Amt des Geistes«; dort ein Dienst, der Israel zum Urteil wird, hier ein Dienst, der Leben aus dem Tode, ewiges Leben

wirken darf.

Deshalb fragt der Apostel: »Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist gibt, Herrlichkeit haben?« Die Antwort ist klar: Dieses Amt hat Herrlichkeit, Christusherrlichkeit."

2K 3:9

Denn wenn der **Dienst der Verurteilung Herrlichkeit** *ist*, wieviel mehr *ist* der **Dienst der Gerechtigkeit** überfließend an **Herrlichkeit**.

H8.6; 3.5,6; 2K4.6; 5.18

εἰ γὰρ τῇ διακονίᾳ τῆς κατακρίσεως δόξα πολλῶ μᾶλλον περισσεύει ἢ διακονία τῆς δικαιοσύνης δόξη

Dienst der Verurteilung - s. bei 2K3.7 unter "Dienst des Todes".

Herrlichkeit des Todes-Dienstes - s. bei 2K3.7 (KK)

Dienst der Gerechtigkeit - es ist der Dienst der Herrlichkeit (vgl. 2K3.8 [KK]).

R1.17 (KK) - der Dienst der Gerechtigkeit beinhaltet, dass der Gerechte aus Glauben (Treue) lebt.

R3.21,22,26 (KK); P3.9 (KK) - es ist die Treue (Glauben) des Christus (*gen. subj.* vgl. a. KNT, DÜ).

Herrlichkeit des Gerechtigkeits-Dienstes - 2K4.6 (KK) - Gott ist es, der durch Sein Licht in uns Seine Herrlichkeit aufleuchten lässt und uns wissend macht (Kenntnis gibt).

2K 3:10

Denn auch das **Verherrlichtwordene** *scheint* in diesem "Teil nicht verherrlicht *zu sein* wegen der *vergleichsweise überragenden Herrlichkeit*.

JJ24.23; E21.23,24; 22.5

καὶ γὰρ οὐ δεδόξασται τὸ δεδοξασμένον ἐν τούτῳ τῷ μέρει εἵνεκεν τῆς ὑπερβαλλούσης δόξης

Hier eine Paraphrase des Verses 10 zum Verständnis:

Denn auch das Verherrlichtwordene, nämlich die Buchstabenvorschrift des AB, scheint nicht verherrlicht zu sein, weil die vergleichsweise überragende Herrlichkeit des NB dagegen alles "in den Schatten stellt".

Verherrlichtwordenes - 2K3.7,9 - der Dienst des Todes als Buchstabenvorschrift (V7) oder als Dienst der Verurteilung (V9) hatte seine eigene Herrlichkeit.

2M34.29-35 - das Angesicht des Mose strahlte durch diese Herrlichkeit.

L24.27 - es war voller Christusherrlichkeit.

K2.17 - und doch war es nur ein Schatten, der nicht mit dem Leib zu vergleichen ist.

überragende Herrlichkeit - 2K3.6 - sie ist überragend, weil der NB vom Geist bestimmt ist, der lebend macht.

2K3.8,9 - diese Herrlichkeit ist "viel mehr", desh. überragend.

2K 3:11

Denn wenn das **Unwirksamgemachtwordene** durch **Herrlichkeit** *war*, wieviel mehr *ist* das **Bleibende** in **Herrlichkeit**.

εἰ γὰρ τὸ καταργούμενον διὰ δόξης πολλῶ μᾶλλον τὸ μένον ἐν δόξη

Unwirksamgemachtwordenes - 2K3.7,9 - es ist der Dienst des Todes (V7) oder der Dienst der Verurteilung (V9), der unwirksam gemacht worden ist.

E2.15 - Christus hat es w. unwirksam gemacht.

R7.6 - auch die ἐκκλησία (*ekklesia*) ist w. unwirksam gemacht weg von dem Gesetz.

Herrlichkeit des Unwirksamgemachtwordenen - s. bei 2K3.7,9,10 (KK)

Bleibendes - 2K3.8 - es ist der "der Dienst des Geistes in Herrlichkeit"

2K3.9 - es ist "der Dienst der Gerechtigkeit" (vgl. 1K1.30).

(Zu "Bleibendes" vgl. a. 1K13.13).

Herrlichkeit des Bleibenden - 2K3.10 - es ist eine überragende Herrlichkeit.
H12.22 - es ist eine himmlische Wirklichkeit.

2K 3:12

A/s die, die nun solche **Erwartung** haben, gebrauchen wir viel **Freimütigkeit**,

έχοντες οὖν τοιαύτην
έλπίδα πολλή παρρησία
χρώμεθα

Erwartung - έλπίς (*elpis*) - das Wort beinhaltet die Sicherheit des zu Erwartenden — Hoffnung in unserem üblichen Verständnis ist zu schwach.

2K3.9-11 - jedes einzelne Glied der εκκλησία (*ekkläsia*) hat Erwartung die bleibende Herrlichkeit betreffend.
1P1.3,21 - es ist eine lebende Erwartung, hin auf Gott gerichtet.

Freimütigkeit - παρρησία (*parräsia*) - Allfließen (DÜ); die Freimütigkeit, Rückhaltlosigkeit, Offenheit im Reden (Sch).

A4.29,31 - Freimütigkeit wird durch den Geist gegeben.
E3.12; 1J2.28 - Freimütigkeit ist in Ihm gegeben.
1J4.17 - Freimütigkeit ist Folge der vollendeten Liebe.
H10.19 - Voraussetzung dafür war das Blut Jesu.

2K 3:13

und *sind nicht wie Mose*, der eine **Hülle** auf sein ^dAngesicht legte, ^{z d} damit die Söhne Israels nicht direkt ^hauf die **Vollendung** dessen schauen, das **unwirksamgemacht** wird^p;

καί οὐ καθάπερ μωϋσῆς
έτίθει κάλυμμα έπὶ τὸ
πρόσωπον *εαυτοῦ πρὸς τὸ
μη άτενίσαι τοὺς υἱοὺς
ισραήλ εἰς τὸ τέλος τοῦ
καταργουμένου

*[AB - αὐτου]

nicht wie Mose - 2K3.18 - die εκκλησία (*ekkläsia*) ist nicht verhüllt, wie es Mose tun musste, sondern strahlt die erhaltene Herrlichkeit, "wie es vom Herrn, *dem* Geist ist", wider.

Hülle - 2M34.29-35 - weil das Angesicht des Mose durch diese Herrlichkeit strahlte, brauchte er eine Hülle.
L24.27; K2.17 - und obwohl es Christusherrlichkeit war, war es doch nur ein schwaches Abbild (Schatten H10.1) der Wirklichkeit.

Vollendung - τέλος (*telos*) 40x - Ziel (BK); Endziel (HL); Zielvollendung; Vollendung (DÜ); zur Wortbedeutung und Unterscheidung s. a. bei 1K1.8 (KK).

1P1.10,11 - die Propheten forschten hin zur Zielerfüllung dieser Herrlichkeiten, die Mose verbergen musste.
°R10.4 - Ziel war die Vollendung des Gesetzes in Christus.
K1.26,27 - erst dem Apostel Paulus wurde durch den erhöhten Christus das Verborgene geoffenbart (vgl. G3.23,24).

unwirksamgemacht werden - H7.22; 8.6 - die Herrlichkeit des AB sollte vergehen, d.h. °vollendet werden, was in der nachlassenden Lichtherrlichkeit auf dem Angesicht des Mose dargestellt wurde.

2K 3:14

sondern ihre **Gedanken wurden**^p verstockt, denn bis zu dem heutigen Tag **bleibt** dieselbe **Hülle** auf der Verlesung des Alten Bundes *und* wird^p nicht ^{hinauf}enthüllt, weil sie *nur* in **Christus** **unwirksamgemacht** wird^p.

Gedanken verstocken - hier - die Christusherrlichkeit des AB wurde (*pass.*) Israel verhüllt.

J5.38; 19.15 - die Priester und die Masse des Volkes erkannten ihren Messias und König nicht, als er bei ihnen war.

Hülle bleibt - M13.15; A28.27 - es ist die Hülle des Unglaubens und der Unkenntnis (vgl. JJ6.10; J12.36-41).
JJ29.10-12; R11.8 - es ist eine Hülle geistlichen Schlafes.

R10.4; 11.25; JC12.2; J1.17

ἀλλ' ἐπωρώθη τὰ νοήματα αὐτῶν ἄχρι γὰρ τῆς σήμερον ἡμέρας τὸ αὐτὸ κάλυμμα ἐπὶ τῆ ἀναγνώσει τῆς παλαιᾶς διαθήκης μένει μὴ ἀνακαλυπτόμενον ὅτι ἐν χριστῷ καταργεῖται

2K 3:15

Sondern bis heute, sobald Mose gelesen wird, liegt *eine Hülle* auf ihrem Herzen.

ἀλλ' ἕως σήμερον ἡνίκα ἂν ἀναγινώσκηται μωϋσῆς κάλυμμα ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτῶν κεῖται

2K3.15 - es ist eine Hülle auf ihren Herzen, sodass selbst das Lesen des Wortes (die Thora wird im Zyklus von drei Jahren in der Synagoge gelesen, A15.21) nichts nützt.

J5.39,45-47 - alles Forschen in den Schriften (unter der Hülle) ist vergeblich.

S12.10; 14.4 - die Hülle bleibt für die Masse des Volkes bis zu "jenem Tag", an dem sie "auf IHN blicken" werden wenn ER auf dem Ölberg steht, erhalten.

in Christus - hier u. V18 (KK) - nur in Christus ist eine Hüllenhinwegnahme vor "jenem Tag" möglich.

A9.18 - ein Beispiel dafür ist Paulus selber.

A2.36,37 - auch das Herz etlicher Israeliten wurde "durchbohrt", als sie Christus erkennen durften; somit gibt es seitdem unverhüllte und verhüllte Israeliten.

J1.14 - der Unverhüllte kann die Christusherrlichkeit erkennen (vgl. R11.7).

R7.6; E2.15 - weil der Unverhüllte mit Christus dem Gesetz gestorben ist.

unwirksamgemacht - R10.4 - weil Christus die Vollendung des Gesetzes war, kann in Ihm die Hülle unwirksamgemacht werden.

2K 3:16

Sobald aber, wenn es sich **zum Herrn wendet**, ist die **Hülle weggenommen**.

ἡνίκα δὲ ἂν ἐπιστρέψῃ πρὸς κύριον περιαιρεῖται τὸ κάλυμμα

zum Herrn wenden - 2M34.34,35 - in der Gegenwart JHWH's redete Mose ohne die Decke.

2K3.18 - ebenso die ἐκκλησία (*ekklesia*).

2K3.17 - weil beim Herrn Freiheit ist.

Hülle wegnehmen - A9.3-5ff - bei Paulus geschah dies sofort als ihn der Herr, das lebende Wort, ergriff.

R11.26 (KK) - wenn der Herr die Verunehrung Gottes von Jakob abwendet, ist auch ihre Hülle weggenommen.

R11.16-24 (KK) - das wird dann sein, wenn alle Zweige (naturgemäße und wilde) wieder am Ölbaum sind!

R11.26,27 (KK) - denn auf diese Weise wird gesamt Israel errettet.

S4.6 - dies geschieht nicht durch menschliche, militärische Mittel, sondern durch den Geist Gottes.

JJ25.7 - als Folge dieser Hüllenhinwegnahme bei Israel, wird es, gemäß der Heilsordnung Gottes, eine solche für alle Völker geben.

Vgl. dazu im Anhang die Grafik: "Die Feste JHWH's", i.V.m. den drei Erntezeiten.

2K 3:17

Der **Herr** aber ist der **Geist**; wo aber der Geist *des* Herrn *ist*, *ist* **Freiheit**.

2T1.7; J4.24; JJ61.1; J8.36; JK1.25

ὁ δὲ κύριος τὸ πνεῦμά

Herr / Geist - J16.13-15 - der Geist ist als personifizierte Kraft Gottes das ausführende Organ des Herrn, und damit selber Herr in personaler Funktion. Er nimmt aber nur vom Sohn, und dieser vom Vater (vgl. 2K3.18).

● M28.19 - der Geist hat den Namen (sing.!) des Vaters und des Sohnes, nämlich JHWH (vgl. JJ63.16).

● J14.26; 15.26; R8.16; H10.15; 1J5.6 - der Geist lehrt und be-

ἐστὶν οὐ δὲ τὸ πνεῦμα
κυρίου ἐλευθερία

zeugt.

- J15.26 - der Geist ist der zusprechende Beistand.
- A5.3,9 - der Geist kann belogen und versucht werden.
- A16.6 - der Geist ändert Reisepläne.
- A20.28 - der Geist setzt in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) Aufseher ein. *_[s. 2TH1.1 {KK}]
- R5.5 (KK) - der Geist hat die Liebe in unseren Herzen ausgegossen (vgl. 1K3.16).
- R8.14 - der Geist führt uns.
- R8.26 - der Geist verwendet sich für uns.
- 1K5.3 - der Geist verbindet die einzelnen Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*).
- E4.30 - der Geist kann betrübt werden.
- 1T4.1; H3.7 - der Geist sagt etwas prophetisches.
- H9.8 - der Geist macht offenkundig, zeigt an.
- A13.2; EH2.7,11,17,29; 14.13; 22.17 - der Geist sagt etwas.

J4.23; JD20 - dies berechtigt nicht dazu, den Geist als Gott anzubeten, sondern wir beten Gott mittels des Geistes an (vgl. P3.3).

Vgl. dazu a. die Darstellung der Dreiheit in 1K13.13 (KK).

Freiheit - ἐλευθερία (*eleutheria*) 11x, R8:21; 1K10:29; 2K3:17; G2:4; 5:1,13; JK1:25; 2:12; 1P2:16; 2P2:19.

G5.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) steht in der Freiheit.

G5.13,18 - der Geist leitet die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in der Freiheit, heraus aus Gesetz (vgl. R8.15).

2K3.6 - im Rückblick auf V6 ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) somit nicht an den Buchstaben gebunden, sondern sie ist Diener des NB im Geist der Freiheit und des Lebens.

R8.2 - für sie gilt das Gesetz des Geistes des Lebens, das befreit.

Anmerkung:

Das hebr. Wort für weit oder Weite רחב [RaChaBh] lässt sich auch als "Geist des Sohnes" lesen. D.h. im Geist des Herrn gibt es Weite, und damit Freiheit. Wer im Geist wandelt ist nicht mehr eng und verkrampft (vgl. G2.4).

2K 3:18

Wir alle aber, *mit*^{hn} **enthültem** Angesicht die **Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd**, werden^{pp} **umgestaltet in dasselbe Bild von Herrlichkeit^h zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, ist.**

JJ40.5; 2K4.4; E4.23,24; JJ60.1

ἡμεῖς δὲ πάντες ἀνακεκαλυμμένῳ προσώπῳ τὴν δόξαν κυρίου κατοπτρίζομενοι τὴν αὐτὴν εἰκόνα μεταμορφούμεθα ἀπὸ δόξης εἰς δόξαν καθάπερ ἀπὸ κυρίου πνεύματος

wir enthüllt - 2K3.14 (KK) - in Christus gibt es keine Hülle, desh. ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) enthüllt, w. hinaufenthüllt.

Herrlichkeit des Herrn - H1.3 (KK) - so, wie der Herr die Abstrahlung der Herrlichkeit Gottes ist, dürfen wir die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln (vgl. 2K4.6).

widerspiegeln - κατοπτρίζω (*katoptrizō*) - im Spiegel zeigen, zurückspiegeln; *med.* sich oder etwas im Spiegel betrachten (Sch); herabbeaugbarmachen (FHB); abspiegeln (HM).

2K3.2,3 - als Widerspiegelnde sind wir ein Brief des Christus.

E3.10 - dieser Brief wird auch in den Aufhimmlischen gelesen.

Zit. WU: "...völlig anders als in 1Ko 13,12 ... geht es hier nicht um unser Erkennen des Herrn, ... Es geht um das "Widerspiegeln", das Ausstrahlen des Lichtes, das der Spiegel aufgenommen hat und zurückwirft... nicht durch

eigene Bemühungen... Es ist der zurückgestrahlte Glanz des Lichtes, das vom Herrn her auf uns fällt."

Zit. EC: "Wie bei Moses Angesicht, das die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt, so spiegelt die ntl. Gemeinde die Herrlichkeit des Christus. An uns wird der Christusganz, die Christusart, das Christuswesen widergespiegelt."

umgestalten - μεταμορφώω (*metamorphoō*) 4x, M17.2; MK9.2; R12.2 - umgestalten (KNT, DÜ); in eine andere Gestalt verwandeln, umgestalten (Sch).

R12.2; P3.12-14 - die Umgestaltung ist ein Prozess und geschieht nach und nach bis hin zur Vollendung (s.u.).

P3.21; 2K4.10,11 - Ziel des Umgestaltungsprozesses ist die Christus-Gleichheit (s.u.).

K3.10 - ein Aspekt der Umgestaltung der ἐκκλησία (*ekklesia*) ist das Anziehen des Neuen Menschen.

K3.16 - ebenso ist das reichliche Innewohnen des Wortes notwendig.

K3.1,2 - und das Sinnen und Trachten ist nach oben ausgerichtet.

dasselbe Bild - hier u. 1J3.2; 1K15.49 - wir werden Ihm Gleiche sein (vgl. R8.29).

von Herrlichkeit^h zu Herrlichkeit - J17.19; H10.10 - das ist der Weg der Heiligung (vgl. 2K4.16).

1K1.30 (KK) - ER ist unsere Heiligung, "**wie es vom Herrn dem Geist ist.**"

VG4.18 - so wird das "Herrlichkeitslicht" unseres Lebens immer heller.

Zit. MA: "Von einer Stufe der Herrlichkeit zur nächsten — von einer Stufe des Widerspiegelns Christi zur nächsten. ... Je mehr ein Gläubiger in seiner Erkenntnis Christi wächst, desto mehr wird Christus in seinem Leben offenbart werden."

Zit. EC: "Das geschieht »von dem Herrn, der der Geist ist«, (griechisch kürzer: »Gleichwie dem Herrn des Geistes«). Der Geist Gottes tut solches an uns. Er durchwirkt unser Sein und verwandelt uns in die Christusart (vgl. Röm 8,29ff.; Phil 2,3ff.; auch Röm 12,2)."

Zit. WU Fr: "In der Fähigkeit zum leidenden und liebenden Gehorsam wird echte Herrlichkeit nach "demselben Bild" an uns sichtbar."